

Jesus hat  
Gewalt über  
die Herzen.

Und viele hundert Millionen haben seitdem an Jesus geglaubt und ihn über alles geliebt. Welche Gewalt übt doch Jesus über die Herzen aus! Andere werden allenfalls geliebt, solange sie leben. Jesus wird aber achtzehn- und neunzehnhundert Jahre nach seinem Tode noch so geliebt! Welche Gewalt übt er doch über die Herzen aus! Das ist wahrhaft eine göttliche Gewalt! Alles das ist ein großartiges Zeugnis dafür, daß Jesus wahrhaft der Sohn Gottes ist.

Die Un-  
gläubigen

III. (Das Zeugnis der Ungläubigen.) Sogar die Ungläubigen geben wider Willen Zeugnis für Jesus.

leugnen un-  
sinniger-  
weise die  
Existenz  
Jesu

Die nämlich nicht glauben wollen, daß Jesus der Sohn Gottes ist, sind sich gar nicht klar, was sie aus ihm machen sollen. Manche von ihnen haben schon behauptet, Jesus habe nie gelebt, und was in den Evangelien steht, sei nie geschehen. Nun, ebenfogut hätten sie behaupten können, Alexander der Große habe nie gelebt, es habe nie ein römisches Reich gegeben, Kaiser Napoleon I. habe nie gelebt. Aber Jesus und sein Leben haben wir so sichere Berichte, als nur über irgend ein geschichtliches Ereignis. Diejenigen, die leugnen wollten, daß Jesus Christus gelebt habe, haben darum nur bei unwissenden Leuten Anklang gefunden. Die gebildeteren Ungläubigen sagen von Jesus gewöhnlich, er sei der größte, der beste und weiseste Mensch gewesen, der je gelebt habe, aber doch nur ein Mensch. Das ist aber ein Widerspruch. Denn Jesus hat doch selbst gesagt, er sei der Sohn Gottes. Wenn er nun nicht der Sohn Gottes wäre, dann wäre er auch nicht der weiseste und beste Mensch gewesen. Was wäre er dann vielmehr gewesen? (Ein Betrüger.) Oder er wäre wirklich überzeugt gewesen, daß er der Sohn Gottes sei, obwohl er es nicht war; was wäre er dann gewesen? (Ein Wahnsinniger.) Wahnsinnige bilden sich ja oft ein, daß sie Kaiser oder Papst oder sonst irgend etwas Hohes seien. Es hat wirklich schon solche gegeben, die in ihrer Bosheit so weit gegangen sind, daß sie sagten, Jesus wäre ein Betrüger oder ein Wahnsinniger gewesen. Aber eine solche Behauptung ist selbst Wahnsinn; denn die Heiligkeit Jesu und die Weisheit seiner Lehre wird von der ganzen Welt bewundert. Der Heiligste kann kein Betrüger sein. Und über die Weisheit und Schönheit der christlichen Religion sagt Goethe, der selbst ungläubig war, daß die Menschen nie etwas Besseres finden werden. Kann eine solche Lehre ein Wahnsinniger erdenken? — Die Anständigeren unter den Ungläubigen tun bei solchen wahnsinnigen Behauptungen, wie die sind, daß Jesus ein Betrüger oder nicht zurechnungsfähig gewesen wäre, nicht mit. Aber sie widersprechen sich selbst, wenn sie sagen, Jesus sei der gütigste und beste aller Menschen gewesen, aber er sei doch nicht der Sohn Gottes gewesen. Dieser Widerspruch findet sich besonders deutlich bei dem Franzosen Renan, der ein Leben Jesu geschrieben hat, in dem er Jesus so darstellt, wie er sich ihn denkt, und nicht, wie Jesus

oder  
rühmen, sich  
selbst wider-  
sprechend,  
seine Güte  
und Weis-  
heit

(Renan)